

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schach

Nr. 229 • 25. V. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

wahl zeigt die besten Leistungen in allen vier Abteilungen, die durchwegs von den Vertretern Dänemarks stammen. Ueber den Wettkampf orientiert eine hübsche und aufschlußreiche Broschüre, die von der Warschauer Problem-Gesellschaft in vorbildlicher Aufmachung herausgegeben wurde und zum Preise von Fr. 1.25 bezogen werden kann.

<sup>12)</sup> 34. D×g3 hat ein dreizüiges Matt zur Folge.  
<sup>13)</sup> Weiß verzichtet mit Recht auf die Racheschach: Te8+ Kg7, Dd4+ Kh6, Df6+ Sg6. «Ein typischer englischer Bluff», meinte Flohr nach seiner Niederlage. Ein typisches Beispiel, wie in einem Turnierkampf gelegentlich doch der Heldenmut seinen Lohn findet, möchten wir sagen.

## Partie Nr. 259

Gespielt am Internat. Meisterturnier in Budapest 1934.

Weiß: Flohr.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sg1—f3
4. e2—c3
5. Lf1×c4
6. 0—0
7. Dd1—c2
8. Lc4—b3
9. e3—e4
10. d4—d5
11. d5×e6
12. Lb3—c2
13. Sf3—g5
14. Sg5—e6
15. Se6×g7+
16. Sg7—f5
17. Sb1—d2
18. Sd2×f4! <sup>1)</sup>

Schwarz: Sir G. Thomas.

1. d7—d5
2. d5×c4
3. Sg8—f6
4. e7—e6
5. a7—a6
6. c7—c5
7. b7—b5
8. Sb8—d7
9. Lc8—b7
10. c5—c4
11. f7×e6
12. Lf8—c5 <sup>1)</sup>
13. e6—c5 <sup>2)</sup>
14. Dd8—b6
15. Ke8—f7
16. Sd7—f8
17. Sf8—g6
18. Db6—c7
19. Sf4—a3
20. g2—g3 <sup>3)</sup>
21. Lc1—g5
22. Tf1—e1
23. Ta1—c1 <sup>4)</sup>
24. Lc2—b1 <sup>5)</sup>
25. Lg5×f6+
26. b2—b4
27. De2—d2?
28. Tc1×c5 <sup>6)</sup>
29. Kgl—h1
30. f2—f3 <sup>11)</sup>
31. Te1—g1
32. Dd2—f2
33. Tg1×g3
34. Tc5×e5 <sup>12)</sup>
35. Aufgegeben <sup>13)</sup>
- Th8—d8
- Kf7—g8
- Dc7—c6
- Td8—d7
- Kg8—h8
- Td7—f7 <sup>7)</sup>
- Tf7×f6
- Sg6—f4 <sup>8)</sup>
- Tf6×f5
- Dc6—h6 <sup>10)</sup>
- Dh6—h3
- Ta8—g8
- Tf5—g5
- Tg5×g3!
- Tg3×f3

<sup>1)</sup> Flohr hat die Eröffnung überlegen behandelt. Jetzt kommt ihm sein Partner noch entgegen. Das Feld c5 sollte für den Springer freigelassen werden; Ld6 kam in Frage.

<sup>2)</sup> Der Bauer ist nicht zu decken. Auf 13... De7 würde 14. e5 Sd5 15. Dh5+ folgen.

<sup>3)</sup> Eine hübsche taktische Ueberraschung. Daß Schwarz das Opfer nicht annehmen darf, ist leicht ersichtlich, z. B. 18... B×S 19. D×c4+ Kf8 20. Lb3 Dc7 21. Lh6+ Ke8 22. Sg7+ etc.

<sup>4)</sup> Besser war hier Lb3+. Weiß plant aber bereits Figurengewinn.

<sup>5)</sup> Droht Lb3+ (Kh8? Tc5:!) Kf8 25. LXS.

<sup>6)</sup> Scheinbar ist Lc5 nun doch verloren, doch Schwarz findet noch einen Ausweg.

<sup>7)</sup> Auf b4 antwortet Schwarz jetzt mit S×e4, Weiß beseitigt daher zuerst den Unruhstifter.

<sup>8)</sup> In so verzweifelter Situation kann nur ein derartiger Ueberfall retten. Weiß könnte den vorwitzigen Gaul allerdings seelenruhig abschlachten.

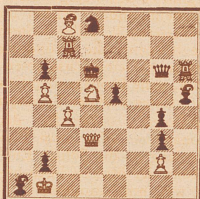
<sup>9)</sup> Jetzt ist der Springer nicht mehr zu nehmen.

<sup>10)</sup> Droht Damenverlust.

<sup>11)</sup> Natürlich nicht Tg1 wegen D×h2+!

### Problem Nr. 682

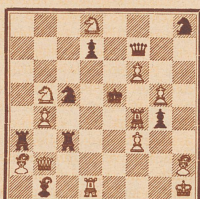
K. A. K. Larsen



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 683

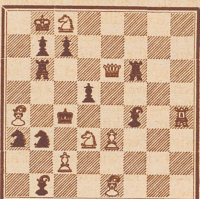
K. Hannemann



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 684

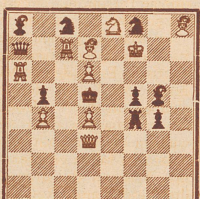
H. V. Tuxen



Matt in 2 Zügen

### Problem Nr. 685

H. V. Tuxen



Matt in 2 Zügen

### Unsere Probleme

werden den Freunden des Zweizügers besondere Freude bereiten. Es sind die besten Leistungen aus dem Problemwettkampf Dänemark-Polen. Es waren von je acht Komponisten je vier bestimmte Themata darzustellen. Unsere Aus-

### Lösungen:

Nr. 622 von Weyding: Wohl scheidet 1. Da7 an Le3, dagegen erweist sich 1. Se7 als Nebenlösung. In der Hoffnung, demnächst eine korrigierte Fassung vorlegen zu können, halten wir die Autorlösung zurück.

Nr. 663 von Salardini: 1. Sa5!

Nr. 664 von Chicco: 1. Lb8!

Nr. 665 von Pauly: 1. Ld4 2. Kd2 (Ke4) 2. Tb3 (Tf2) 3. Le3 (Lc2)≠. 1... d5 2. Tf2. Ein sogenanntes Chamäleon-Echo: die beiden Mattbilder sehen sich ähnlich, doch haben alle beteiligten Steine die Farbe des Standfeldes gewechselt.

Nr. 666 von Pauly: 1. Te1 2. Ke2 3. Kf2+ 4. Le2 5. Lf1+ 6. Te2 7. Te4≠.

Nr. 667 von Pauly: 1. Tc1 Kd6 2. Lc3 etc. 1... Kd4 (e4) 2. Sc3 etc. 1... Kf5 2. Te1 etc.

Nr. 668 von Pauly: 1. Td1!

1... g1 D 2. Dg5+; 1... gh D 2. Td5+!  
1... g1 T 2. Sh5—g3; 1... gh T 2. Tg7;  
1... g1 L 2. Tf7; 1... gh L 2. Dg5+;  
1... g1 S 2. Sf4; 1... gh S 2. Tf7.

Nr. 669 von Laib: 1. Sb4—d5!

Nr. 670 von Ferenc: 1. Sg5!

Nr. 671 von Ott: 1. Tg1 La2 2. Tg5 d5 3. Kb6 d4 4. Kc7 d5 5. Kb6 etc.

Nr. 672 von Rautanen: 1. Sdc8 (Zugzwang!) 1... d6 2. Sc6+ KXS 3. De6≠ 1... d5 2. Sb6!!

Nr. 673 von Pittler: 1. Lb7? BXT! 1. T×B!

Nr. 674 von Bernstein u. Gajdaroff: 1. La2!

Nr. 675 von Rossoloff: Scheint uns in einer fehlerhaften Fassung zugekommen zu sein; gegen 1. De8 ist kein Kraut gewachsen.

Nr. 676 von Guljajeff: 1. Tf5! (droht 2. Dc7+) 1... Kc4 2. Dh1! 3. Dc1 (e4, d5, f6)≠. 1... Te5 2. Df4! 1... Td6 2. TXS!

WEISKÖNIG



LAURENS ROUGE  
Fr. 1.20

Die Jahre lehren  
Manches, das in kurzer  
Zeit sich nicht erlernen läßt: Er-  
fahrung - läßt sich durch die  
teuerste Maschine nicht er-  
setzen!... Tritt jedoch zu alt-  
bewährtem Wissen noch der  
Geist der neuen Zeit, der  
jeden Fortschritt nützt, dann  
erst - entsteht Vollendetes, wie  
es so köstlich sich in edlen  
Zigaretten zeigt:

LAURENS

*Laurens*